

Abkürzungen mit Leerzeichen

Immer wieder tauchen sie auf, in E-Mails, auf Webseiten und natürlich in den Texten, die ich korrigiere und lektoriere: Abkürzungen ohne Leerzeichen, wie **z.B.** diese hier.

Auf den ersten Blick ist daran nichts auszusetzen. Was man jedoch übersieht: Abkürzungen stehen für Wörter. Klar. Doch Wörter werden durch Leerzeichen voneinander getrennt – und das gilt auch für deren Abkürzungen!

Das heißt, nach jedem Abkürzungspunkt muss ein Leerzeichen folgen, also:

z. B. (nicht z.B.)
u. v. a. (nicht u.v.a.)
d. h. (nicht d.h.)
...

So weit – so gut.

Das Problem:

Anders als zur Zeit der Schreibmaschine sind die Zeichen in der Textverarbeitung pro Zeile variabel: Ein „i“ ist schmaler als ein „u“ (auf der Schreibmaschine sind alle Zeichen und das Leerzeichen gleich breit). Und wenn wir etwas in eine Zeile einfügen, verschieben sich die restlichen Zeichen nach rechts. Ist die Zeile voll, rutschen die Zeichen am Zeilenende automatisch in die nächste Zeile (in der Textverarbeitung heißt das „automatischer Zeilenumbruch“).

Damit Textverarbeitungsprogramme dabei keine Wörter auseinanderreißen, müssen sie diese natürlich erkennen. Das funktioniert über die Leerzeichen: Wörter werden durch Leerzeichen voneinander getrennt, also darf nach jedem Leerzeichen ein Zeilenumbruch erfolgen. Zeichen ohne Leerzeichen und Bindestriche werden dagegen zusammengehalten, denn diese gelten als Wörter.

Setzen wir nun ein normales Leerzeichen zwischen die Buchstaben einer Abkürzung, werden diese wie einzelne Wörter interpretiert und dürfen am Zeilenende auseinandergerissen werden. Wie es z. B. hier zu sehen ist. Das ist für den Leser natürlich nicht schön, weil er die Abkürzung so nicht auf einen Blick erkennt.

Die Lösung heißt: „Festabstand“

In der Textverarbeitung gibt es den sogenannten „Festabstand“. Dies ist ein Leerzeichen, das sich in zweierlei Hinsicht vom normalen Leerzeichen unterscheidet:

1. Der Festabstand ist schmaler als ein normales Leerzeichen.
2. Der Festabstand verhindert einen Zeilenumbruch, er „klebt“ die Zeichen davor und dahinter sozusagen aneinander.

Der Festabstand wird durch die Tastenkombination [Strg + Shift + Leertaste] gesetzt.

Dies ist der Nachteil, denn diese drei Tasten gleichzeitig zu betätigen, ist sehr umständlich. Mit ein wenig Übung gewöhnt man sich jedoch daran und kann die Kombination sogar in das 10-Finger-System einbauen (kleiner Tipp: Drücken Sie [Strg] immer mit dem linken kleinen Finger, [Shift] immer mit dem rechten kleinen Finger und die Leertaste mit dem rechten oder linken Daumen. So „verknoten“ sich Ihre Finger nicht.)

Weitere Anwendungsmöglichkeiten

Wer die Vorteile des Festabstands einmal entdeckt hat, wird bald weitere Anwendungsmöglichkeiten finden:

Bei Maßeinheiten und Sonderzeichen ist fast immer ein Leerzeichen zwischen Zahl und Zeichen zu setzen. So schreibt man:

50 % (und nicht: 50%)

10 cm (nicht: 10cm)

§ 3 (nicht: §3)

10 € (nicht 10€)

Natürlich ist auch hier der Festabstand sehr nützlich, damit Zahlen und Zeichen nicht auseinandergerissen werden.

Das gilt auch für Zeitangaben (3 Jahre; 14 Uhr) oder Telefonnummern (0221 168 640 79), die mithilfe von Leerzeichen gruppiert werden oder für Namen, die nicht getrennt werden sollen (z. B. Dr. Markus Meier).

Dieses kleine, umständlich zu setzende Zeichen ist wirklich sehr praktisch!

Noch etwas zu den Abkürzungen

Damit keine Verwirrung entsteht, noch ein kleiner Nachtrag zu den Abkürzungen, denn wie immer gibt es Ausnahmen:

Die Abkürzung „usw.“ besteht zwar aus drei Wörtern („und so weiter“), wird aber trotzdem als ein-teilige Abkürzung ohne Leerzeichen und mit nur einem Punkt am Ende geschrieben. Also nicht: u. s. w., sondern: usw. Gleiches gilt für usf. („und so fort“).

Weitere Ausnahmen bilden Abkürzungen wie „Pkw“, „GmbH“ oder „BGB“, die weder Leerzeichen noch Punkte enthalten. Im Zweifel schauen Sie im Lexikon nach.

Petra Jecker, Köln 2010